



Rabattverträge für Impfstoffe abschaffen!

**Medizinstudenten sammeln
Praxiserfahrung**

Seiten 4 und 5

Informationen zu ARMIN

Seite 6
Beilagen

**Fortbildungen der
KV Sachsen**

Seiten V–VIII

An der Silberstraße zwischen Dresden und Erzgebirge

*In ruhigster
Waldrandlage!*



Bergschlößchen



Waldhotel & Restaurant

*Wiesen und Wälder
statt Ampeln
und Asphalt!*

**Wochenend-
Pauschalangebote!
ab zwei zusammen-
hängenden Tagen
pro Tag/Person im DZ
nur 29,50 Euro
inkl. Frühstück**



In unserem Drei-Sterne-Haus erwarten Sie:

- 17 DZ und 1 EZ, liebevoll eingerichtet (Aufbettungen möglich)!
- Wintergarten und Freiterrasse mit Panoramablick
- regionale Küche, Fisch- und Wildgerichte im Restaurant täglich ab 11.00 Uhr
- Räumlichkeiten für Familien- und Gesellschaftsfeiern bis zu 60 Personen
- Schwimmbad- und Sauna-Nutzung in der benachbarten Kurklinik
- Hoteleigener Parkplatz

DZ/Tag ab 59,- € · EZ/Tag ab 43,- €

Tagesausflüge zu Sehenswürdigkeiten wie:

Dresden – Zwinger, Semperoper, Frauenkirche
Meißen – Porzellanmanufaktur, Albrechtsburg und Dom
Silberstadt Freiberg – Dom mit Silbermannorgel, weltgrößte Mineraliensammlung
Seiffen im Erzgebirge – Heimat der Holzschnitzerei
Elbsandsteingebirge – Dampfschiffahrt zur Festung Königstein und zum Basteifelsen

... sind im Umkreis von 40 km zu erreichen.

Wir laden Sie herzlichst ein!

Familie Sohr und das Team vom Bergschlößchen



**Waldhotel Bergschlößchen · Familie Sohr
Am Bergschlößchen 14
09600 Hetzdorf**

**Telefon 035209 238-0
E-Mail: info@bergschloesschen.de
www.waldhotel-bergschloesschen.de**

Inhalt

Rubriken		
Editorial	Rabattverträge für Impfstoffe abschaffen!	3
Berufs- und Gesundheitspolitik	Was hausärztlicher Nachwuchs nur in der Praxis erfährt	4
	Auf dem Weg vom Studenten zum Facharzt	5
ARMIN	Die Vorteile von ARMIN auf einen Blick	6
In eigener Sache	Datenübersicht – Übersicht über die Art der von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen oder in ihrem Auftrag gespeicherten Sozialdaten gemäß § 286 SGB V für das Jahr 2014	7
	Hohe Ehrung für Prof. Dr. Heiner Porst und Dipl.-Med. Thomas Fläming	8
	KV Sachsen sportlich	8
Meinung	Leserbrief von Herrn Dr. med. Christian Zeumer – Anmerkung zum Artikel „Präsenzpflicht“, KVS-Mitteilungen Heft 5/2014, Seite IX	9
	Leserbrief vom 17. Mai 2014 zu „Angemessene Wartezeiten“ (KVS-Mitteilungen 4/2014) – von Dr. Jürgen Straube, FA für Innere Medizin in Meißen	9
Nachrichten	Telematik: Das ewige Nein der Kassenfunktionäre	10
	50. Tagung der Kammerversammlung – Masern: Impfnachweis für Kinder	11
Aktuelles	Änderung des HVM zum 1. Juli 2014 beschlossen	11
Wir stellen vor	Dr. med. Bettina Relke, FÄ für Innere Medizin in Leipzig Ich spiele alles, was Tasten hat ...	14
Verschiedenes	Neue Servicebroschüre der KBV für Ärzte Tipps und Hinweise zur Sonografie der Säuglingshüfte	15
	Bürgerinformationen zu Infektionserregern	15
Zur Lektüre empfohlen	Der Mensch isst nicht gern alleine	16
	The Beautiful Game	16
	Von Pontius zu Pilatus	16
	Impressum	11

Informationen

In der Heftmitte zum Herausnehmen

Sicherstellung

Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen I

Qualitätssicherung

Qualitätszirkelarbeit III

Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln

Verordnung von Sprechstundenbedarf IV

Fortbildung

Fortbildungen der KV Sachsen Oktober bis November 2014 V

Vertragswesen

Vertrag mit der BKK Securvita über klassische Homöopathie – Austritt der Hypovereinsbank BKK zum 30. Juni 2014 VIII

Personalia

In Trauer um unseren Kollegen VIII

Beilagen:

Teilnahmeerklärung ARMIN

Informationsveranstaltung zu ARMIN

Therapie mit Antibiotika – und was Sie darüber wissen sollten

KVH aktuell, Nr. 2 – Juni 2014

Abrechnungshinweise – 12. Lieferung Austauschseiten

Anzeigenbeilage:

Berufsbegleitend studieren – Praxis- und Medizinmanagement

Editorial

Rabattverträge für Impfstoffe abschaffen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, liegen noch einige Sommerwochen vor uns. Aber dann, und da bin ich bei meinem heutigen Thema, steht auch schon die nächste Impfperiode zur Influenzaphylaxe vor der Tür. Die Lieferausfälle aus dem Herbst 2013, beispielsweise im Großraum Dresden und Chemnitz, habe ich noch in Erinnerung. Geschuldet waren sie zweifelsfrei der Ausschreibungspraxis der Krankenkassen, die mit Inkrafttreten des Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetzes (AMNOG) Einzug gehalten hat. Der Abschluss von Exklusivverträgen über große Liefermengen sollte den Krankenkassen, die die Sicherstellung beim Impfen verantworten, Rabatte und Kosteneinsparungen ermöglichen.

Mittlerweile sind Rabattverträge nahezu bundesweit bei der saisonalen Influenzaimpfung im Einsatz. Die Erfahrungen zeigten jedoch, dass dieses Instrument für die Solidargemeinschaft schwerwiegende Verwerfungen und Schäden erzeugt, die den vermeintlichen Nutzen bei Weitem übersteigen. Die Bundesregierung hat die Probleme erkannt und versucht gegenzusteuern. Allerdings sehen wir den vorgeschlagenen Lösungsansatz, innerhalb eines Versorgungsgebietes mit mindestens zwei pharmazeutischen Unternehmen Verträge über die Versorgung der Versicherten mit Impfstoffen abzuschließen, aus mehreren Gründen als nicht zielführend an.

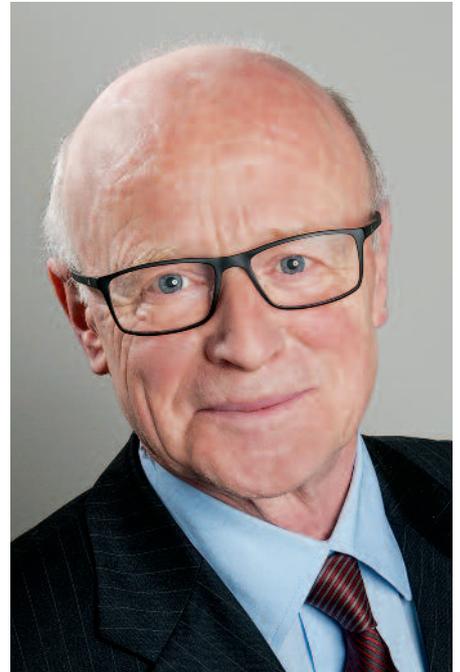
Die Herstellung von Impfstoffen ist ein sehr aufwändiger Prozess. Durch die Rabattverträge entsteht ein Verdrängungswettbewerb mit gravierenden Folgen. Während z. B. Generika in kürzester Zeit in großen Mengen nachproduziert werden können, gelingt dies bei Impfstoffen nicht. Es handelt sich bekanntermaßen um komplexe biologische Arzneimittel, die nicht untereinander austauschbar sind wie Generika. Den Vertragsärzten über

Rabattverträge vorzuschreiben, welcher Impfstoff zum Einsatz kommen darf, stellt nach Ansicht der KV Sachsen einen unakzeptablen Eingriff in die Therapiehoheit der Vertragsärzte dar. Durch das Ausschreibungsverfahren wird zudem der Monopolbildung bei der Herstellung von Impfstoffen unweigerlich Vorschub geleistet.

Mit der Umsetzung von Rabattverträgen waren oftmals aus verschiedenen Gründen zu Beginn der Impfsaison die Influenza-Impfstoffe nicht oder völlig unzureichend verfügbar. Wurden die Vertragsärzte unter Hinweis auf mögliche Regresse dann darauf verwiesen, nur rabattierte Impfstoffe einzusetzen, führte dies zu unnötigem Ärger in der Praxis. Impfwillige mussten wieder weggeschickt werden. Manche Ärzte orderten, als es dann möglich war, die Impfdosenmenge für die gesamte Saison. Im ungünstigsten Fall blieben sie dann auf Impfdosen sitzen.

Ich meine, es gibt genug Argumente, die Rabattverträge abzuschaffen. Rabatte sind Kaufanreize der Preispolitik. Nur „möglichst billig“ darf jedoch bei der medizinischen Versorgung der Patienten nicht gelten. Qualität und Zuverlässigkeit müssen unverzichtbare Kriterien sein. Auch sollte niemand uns Ärzte daran hindern, für unsere Patienten den effektivsten Impfstoff einzusetzen. Die Gefahr, dass die Unzulänglichkeiten der Rabattverträge einen pandemischen Ausbruch bestimmter Infektionskrankheiten befördern, mag ich mir gar nicht ernsthaft ausmalen.

Eine von der KV Sachsen bei der KBV gestartete Initiative zur Abschaffung von Rabattverträgen für Impfstoffe als eine politische Forderung an die Gesundheitsministerkonferenz fand leider keine Mehrheit, obwohl der 117. Deutsche Ärztetag und zahlreiche Ärzteverbände die Ausschreibungspraxis bei Impf-



stoffen ablehnen. Nichtsdestotrotz haben wir die sächsische Staatsministerin Christine Clauß gebeten, auf der Gesundheitsministerkonferenz im Juni nochmals auf eine generelle Abschaffung der Rabattverträge für Impfstoffe zu drängen.

Abschließend ist mir die Bemerkung wichtig, dass wir eine Gefahr für die Primärprävention in Deutschland und eine Begünstigung für die leider ohnehin schon erkennbare Impfmüdigkeit sehen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Claus Vogel

Berufs- und Gesundheitspolitik

Was hausärztlicher Nachwuchs nur in der Praxis erfährt

In der Landarztpraxis von **Dr. Rainer Arnold** und **Dr. Astrid Meier** in Beucha bei Leipzig geben sich nicht nur zahlreiche Patienten die Klinke in die Hand, sondern sehr oft auch Medizinstudenten.

Als Akademische Lehrpraxis der Universität Leipzig betreut Dr. Arnold Studenten im Blockpraktikum Allgemeinmedizin sowie im Praktischen Jahr. Auch die Teilnehmer des Projekts Studienbeihilfe (wir berichteten in den KVS-Mitteilungen 6 und 7-8/2009) sammelten hier erste praktische Erfahrungen.

Seit Anfang Juli hospitiert hier erstmals ein Student der Universität Pécs. Johannes Olbrich ist Teilnehmer des Modellprojekts „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“. Es ist für Herrn Dr. Arnold „eine Herzensangelegenheit, dass hausärztlicher Nachwuchs aufs Land kommt.“ Er unterstützt deshalb mit seiner Kollegin auch dieses Projekt als Patenpraxis (siehe Infokasten Seite 5). Er schätzt die Qualität der Ausbildung in Pécs. Auch seine beiden eigenen Kinder haben außerhalb des Projekts ihr Medizinstudium an ungarischen Universitäten begonnen und dort das Physikikum abgelegt.

Wir sprachen mit Dr. Arnold in seiner Praxis:

Warum engagieren Sie sich in der studentischen Ausbildung?

Es ist erfüllend, mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten. Die „Werbung“ für den Hausarztberuf muss schon vor der Approbation erfolgen – denn danach sind die Weichen gestellt. Dies betrifft auch eine erforderliche Außenwirkung der Lehrstühle für Allgemeinmedizin, um das Interesse der Studenten für das Fach Allgemeinmedizin zu wecken. Ich plädiere dafür, dass jeder Medizinstudent die Allgemeinmedizin bzw. Landarztpraxis in einem Praktikum erfährt, um sich ein eigenes Bild von hausärztlicher Tätigkeit machen zu können. Die Lehre liegt mir, so bin ich als Lehrarzt der Selbstständigen Abteilung für Allgemeinmedizin in Leipzig tätig. Die Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter dort musste jedoch leider aufgrund fehlender finanzieller Mittel eingestellt werden.

Was erwartet die Studenten in der Praxis?

Erfahrungsgemäß wollen die Studenten so viel wie möglich ärztlich tätig sein. Dies ist aber nur eingeschränkt und unter Aufsicht möglich. Bewährt haben sich Blockphasen, in denen Studenten einerseits Tätigkeiten der Arzthelferinnen mit durchführen, zum anderen aber auch an

den Sprechstunden teilnehmen. Dann werden sie zu ärztlichen Tätigkeiten hinzugezogen, übernehmen erste Gesundheitschecks, zu denen der Arzt hinzukommt und sich berichten lässt. PJler und Programmstudenten, die bereits seit längerer Zeit in der Praxis hospitieren, können eigenständiger arbeiten und beispielsweise eine Erstanamnese und die Medikation des Patienten erheben.

Warum sollten sich junge Ärzte als Landärzte niederlassen?

Zunächst: Die quantitative Belastung ist ausgeprägter, aber das breite Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten als Landarzt und das eigenständige Behandeln vieler Krankheitsbilder führt bei den Studenten immer wieder zu Aha-Erlebnissen: „Das ist ja weit mehr als Erkältungen auskurieren und Überweisungen ausstellen.“ Die familiäre Anbindung an die Patienten ist stark ausgeprägt, man ist Familienarzt. Das sehr persönliche Arbeiten durch Kenntnis der Patienten- und Familiengeschichte ermöglicht kurze „Taktzeiten“ in der großen Landarztpraxis. Der Dank, der zurückkommt, hat eine andere Qualität als in der Stadt.

Einzel- und Gemeinschaftspraxen gelten als Auslaufmodell. Was tun Sie dagegen?

Fünf Hausarztpraxen der Umgebung schlossen sich zu einem Landärztenetz (www.landärztenetz.de) zusammen, um eine Alternative für die Patienten anzubieten, die am Wochenende einen Arzt benötigen und für die der Weg (20 km) zum Bereitschaftsdienst am Krankenhaus Wurzen zu weit ist. Neben der räumlich alternierenden Samstagssprechstunde erfolgt die Urlaubsabstimmung und gegenseitige Urlaubsvertretung. Das Netz ermöglicht ein gemeinsames Marketing der jeweiligen Praxisbesonderheiten wie Behandlung kardiologischer Fälle, kleine Chirurgie, Akupunktur usw. ohne dass man sich gegenseitig Patienten abwirbt. Diese verbesserte Versorgung ist inzwischen eine „feste Bank“ für die Patienten der Umgebung.



Dr. Arnold mit Medizinstudentin Marie Heller am Sonografiegerät

– SI/vö/ÖA/im –

Patenpraxen gesucht Die KV Sachsen unterstützt durch verschiedene Maßnahmen die Ausbildung des hausärztlichen Nachwuchses; siehe auch www.kvsachsen.de → Aktuell → Förderung

Im Rahmen des Modellprojekts „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ fördert die KV Sachsen gemeinsam mit den Krankenkassen das deutschsprachige Medizinstudium an der Universität Pécs für Studenten, die sich zu einer späteren Hausarzt-tätigkeit in Sachsen verpflichten. Ferner koordiniert die KV Sachsen das Förderprogramm „Ausbildungsbeihilfe“ des Freistaates Sachsen. Medizinstudenten, die sich darauf festlegen, als Hausarzt in Sachsen zu arbeiten, erhalten ab dem ersten Semester eine monatliche Beihilfe von 1.000 €

In beiden Programmen werden jeweils 20 Studenten pro Jahrgang gefördert. Damit die Studenten frühzeitig die Tätigkeit eines Hausarztes kennenlernen, sucht die KV Sachsen Hausärzte, bei denen die Studenten regelmäßig in der Praxis hospitieren können. Die Praxen sollten in Sachsen außerhalb der Großstädte Chemnitz, Dresden/Radebeul und Leipzig gelegen sein. Für die Tätigkeit als Patenpraxis wird eine kleine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Wer Interesse hat, einen Medizinstudenten als Mentor zu betreuen, kann sich bei Frau Dr. Nicole Völtz melden:
nicole.voeltz@kvsachsen.de · Tel. 0351 8290-657

Auf dem Weg vom Studenten zum Facharzt

Spätestens, wenn sich das Medizinstudium dem Ende neigt, müssen angehende Ärzte entscheiden, wie sie ihre Weiterbildung – und damit ihre berufliche Laufbahn – planen. Auch in diesem Sommersemester fand dazu die Veranstaltung „STEX in der Tasche – wie weiter?“ im Medizinisch-Theoretischen Zentrum der

TU Dresden statt. Im Foyer informierten namhafte Vertreter des sächsischen Gesundheitswesens zu Chancen und Perspektiven im ambulanten und stationären Bereich.

Zusätzlich fand im Hörsaal eine Podiumsdiskussion statt, bei der Vertreter ärzt-

licher Standesorganisationen, Weiterbildungsbefugte und junge Ärzte in Weiterbildung den interessierten Medizinstudenten Rede und Antwort standen. Zu den Themen, die die Studenten besonders bewegten, gehörte u. a. die flexible Gestaltung von Arbeitszeiten. Betont wurde von den Referenten und Diskutanten, dass die Weiterbildung nicht nur stationär erfolgen solle, sondern auch verstärkt im ambulanten Bereich. Dies ist begründet in der wachsenden Anzahl ambulanter Behandlungsmöglichkeiten. Die niedergelassene Allgemeinmedizinerin Christine Kosch warb für ihren Berufstand, indem sie auf die wirtschaftliche Attraktivität einer eigenen Niederlassung hinwies und zudem herausstellte, dass eine gut organisierte Praxis dem Arzt durchaus Flexibilität und Familienfreundlichkeit bieten kann. Aus eigener Erfahrung bestätigen konnte dies Susanne Neubert, eine Ärztin in Weiterbildung in einer allgemeinärztlichen Praxis im ländlichen Raum, die ebenfalls auf dem Podium vertreten war.

Durch die offene Diskussionsrunde und persönliche Gespräche an den Ständen im Foyer konnten die Studenten umfangreiche und praxisnahe Information für ihren weiteren beruflichen Weg sammeln. Auch die KV Sachsen beriet zu regionalen Möglichkeiten der Niederlassung und Förderprogrammen im Freistaat.

Weitere Informationen zur Förderung finden Sie unter www.kvsachsen.de → **Aktuell** → **Förderung**.



Andrang im Foyer des Medizinisch-Theoretischen Zentrums der TU Dresden

– Öffentlichkeitsarbeit/kbb –

ARMIN

Die Vorteile von ARMIN auf einen Blick



Seit der Unterzeichnung des Vertrages zur Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen (ARMIN) haben sich ca. 270 Ärztinnen und Ärzte in einer der bisher sechs durchgeführten Veranstaltungen der KV Sachsen über ARMIN informiert. Die ersten am Modellvorhaben teilnehmenden Ärzte haben die für die Wirkstoffverordnung und den Medikationskatalog benötigten Funktionalitäten von ihrem PVS-Hersteller bereits implementiert bekommen. Um noch unentschlossene, vor allem hausärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte für ARMIN zu interessieren, haben wir Ihnen die wichtigsten Vorteile nochmals zusammengefasst:

Grundsätzliches

- ✓ Ihre Therapiehoheit bleibt in allen Stufen des Modellvorhabens erhalten.
- ✓ Mit einer Einschreibung bis zum 30. September 2014 sichern Sie sich zur Beschaffung der IT-Infrastruktur eine Anschubfinanzierung von 1.500 €.

Stufe 1 (Wirkstoffverordnung) – ab 1. Juli 2014

- ✓ Mit Hilfe der integrierten IT-Vertragschnittstelle erstellen Sie unkompliziert Wirkstoffverordnungen und behalten die Verordnungskosten weiterhin im Blick.

- ✓ Die Kosten aller zulasten der AOK PLUS verordneten rabattierten Arzneimittel werden Ihnen aus dem Verordnungsvolumen herausgerechnet.

Stufe 2 (Medikationskatalog) – ab 1. Juli 2014

- ✓ Sie erhalten einen evidenzbasierten Medikationskatalog als unterstützendes Werkzeug für Therapieentscheidungen in wichtigen Indikationen.
- ✓ Die mit der Umstellung auf Standard- bzw. Reservewirkstoffe vorgenommene Beratung der Versicherten wird bei erzielten Einsparungen honoriert.

Stufe 3 (Medikationsmanagement) – ab 1. Januar 2015

- ✓ Mit Hilfe des KV-SafeNet* können Sie auf einen bundesweit einheitlichen Medikationsplan zugreifen, welcher alle verordneten und selbst gekauften Medikamente Ihrer eingeschriebenen Patienten enthält. Bestehende KV-SafeNet-Anschlüsse können dafür genutzt werden.
- ✓ Für Ihre Leistungen im Medikationsmanagement erhalten Sie für jeden eingeschriebenen Patienten 94,50 € im ersten Quartal und 21 € für jedes Folgequartal. Abstimmungen mit der Apotheke können datenschutzkonform über den Medikationsplanserver erfolgen. Den Praxisablauf störende Telefonate entfallen.

Weitere Informationen zu ARMIN finden Sie unter www.arzneimittelinitiative.de.

Die KV Sachsen wird für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen weitere Informationsveranstaltungen in den Bezirksgeschäftsstellen anbieten:

- Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz am 1. Oktober 2014 und 29. Oktober 2014
- Bezirksgeschäftsstelle Dresden am 5. September 2014 und 17. September 2014
- Bezirksgeschäftsstelle Leipzig am 29. August 2014 und 24. September 2014

Als Beilage zu diesem Heft erhalten Sie einen Anmeldebogen für die Informationsveranstaltung sowie eine Teilnahmeerklärung zur Einschreibung in das Modellvorhaben.

Gern können Sie uns auch direkt kontaktieren. Die Abteilung Verordnungs- und Prüfwesen Ihrer Bezirksgeschäftsstelle gibt Ihnen gern weitere Auskünfte:

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz:
Tel.: 0371 2789-452
E-Mail: verordnung.chemnitz@kvsachsen.de

Bezirksgeschäftsstelle Dresden:
Tel.: 0351 8828-262
E-Mail: verordnung.dresden@kvsachsen.de

Bezirksgeschäftsstelle Leipzig:
Tel.: 0341 2432-135
E-Mail: verordnung.leipzig@kvsachsen.de

*Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

– Verordnungs- und Prüfwesen/st –





In eigener Sache

Datenübersicht

Übersicht über die Art der von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen oder in ihrem Auftrag gespeicherten Sozialdaten gemäß § 286 SGB V für das Jahr 2014

Die KV Sachsen ist gemäß § 286 SGB V verpflichtet, jährlich eine Übersicht über die Art der von ihr oder in ihrem Auftrag gespeicherten Sozialdaten zu erstellen und zu veröffentlichen.

A. Name und Anschrift der verantwortlichen Stelle einschließlich der Namen der verantwortlichen Personen

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
Schützenhöhe 12
01099 Dresden

Vorstandsvorsitzender: Herr Dr. med. Klaus Heckemann
Stellv. Vorstandsvorsitzender: Herr Dr. med. Claus Vogel

B. Betroffene Personenkreise/Art der Daten

Lfd. Nr.	Personenkreis	Art der Daten
1	Vertragsärzte/Vertragspsychotherapeuten (zugelassene, niedergelassene, ermächtigte, angestellte)	– Zulassungsdaten – Abrechnungsdaten – Prüfdaten – Daten der Qualitätssicherung
2	Notärzte	– Abrechnungsdaten laut Vereinbarung* – Persönliche Daten von Notärzten, die keine Vertragsärzte sind, laut Vereinbarung
3	Patienten	– Daten der KVK/EGK – Leistungsdaten – Diagnosedaten, sofern sie im Rahmen der Abrechnung ärztlicher Leistungen anfallen
4	Mitarbeiter	– Personaldaten
5	Auftragnehmer i. R. v. Auftragsdatenverarbeitung	– Vertragsdaten

* Verwaltungsvereinbarung zur Abrechnung notärztlicher Leistungen im Freistaat Sachsen

C. Datenlöschung

Sozialdaten werden gemäß § 84 Abs. 2 Satz 2 SGB X gelöscht, wenn ihre Kenntnis für die KV Sachsen zur rechtmäßigen Erfüllung der in ihrer Zuständigkeit liegenden Aufgaben nicht mehr erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass durch die Löschung schutzwürdige Interessen des Betroffenen beeinträchtigt werden. Gemäß § 304 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V erfolgt eine Löschung von personenbezogenen Daten nach spätestens vier Jahren.

D. Veröffentlichung

Die Veröffentlichung dieser Übersicht erfolgt in den KVS-Mitteilungen.

–fk–

Hohe Ehrung für Prof. Dr. Heiner Porst und Dipl.-Med. Thomas Flämig

Anlässlich des 24. Sächsischen Ärztetages im Juni dieses Jahres wurde Herrn Prof. Dr. med. habil. Heiner Porst sowie Herrn Dipl.-Med. Thomas Flämig die „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“ verliehen. Die Ärzte erhielten die Auszeichnung aus den Händen des Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, „wegen ihrer hervorragenden Leistungen als Arzt sowie insbesondere wegen ihrer Verdienste um die sächsische Ärzteschaft.“

Prof. Porst, am 25. November 1943 in Dresden geboren, ist Facharzt für Innere Medizin und war u. a. Stellv. Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen. In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Schulze:

„Wir ehren mit Heiner Porst einen Arzt, Wissenschaftler und Gesundheitspolitiker, der in Sachsen besondere Maßstäbe gesetzt hat. Er erwarb durch Fleiß, Sachverstand und Beharrlichkeit große Reputation als Arzt und Hochschullehrer. Heiner Porst verkörpert unermüdlenden Fleiß, eiserne Disziplin und kategorische Kritik gegen sich selbst und Andere. Den aktuell überbordenden Ökonomismus apostrophiert er als wesensfremdes Element in der Medizin. Der Therapieauftrag des Arztes darf nach seiner Überzeugung nicht mit Gewinnstreben oder Gewinnsucht vermenget werden.“

Thomas Flämig, am 2. April 1951 in Dresden geboren, ist Facharzt für Innere Medizin. In seiner Laudatio hob der Prä-

sident der Sächsischen Landesärztekammer hervor: „Seit 2004 ist er Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen. Dort und in der Sächsischen Landesärztekammer sind seine oft unbequemen Fragen bestens bekannt. Nicht nur in Zeiten ungerechter Gesundheitspolitik mühte er sich stets um eine geeinte Ärzteschaft. Herrn Thomas Flämig ist für sein konstruktives Wirken in den ärztlichen Körperschaften in besonderem Maße zu danken.“

– Information der SLÄK vom 13. Juni 2014 –

Herzlichen Glückwunsch auch von der Redaktion der KVS-Mitteilungen

KV Sachsen sportlich

Vom 30. Mai bis zum 1. Juni 2014 fand in Bad Segeberg (Schleswig-Holstein) das mittlerweile 30. Turnier der Kassenärztlichen Vereinigungen statt. Gastgeber und Organisator war die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein, nahezu alle KVen waren mit Mannschaften vertreten, die am Fußball- und/oder Volleyballturnier teilnahmen. Die KV Sachsen war in diesem Jahr mit zwei Volleyball-Mann-

schaften dabei. Gespielt wurde wiederum im mixed-Modus auf Sand. Insgesamt traten 16 Volleyball-Mannschaften zum Turnier an.

Wie in den letzten Jahren wollte „KV Sachsen II“ mit etwas routinierteren Spielern angreifen, bei „KV Sachsen I“ standen eher der Spaß am Spiel und am Dabeisein im Vordergrund. Auch wenn wir

in der Vorbereitung nur dreimal miteinander „trainieren“ konnten, das bewährte Mit- und Füreinander aus den letzten Jahren kehrte schnell zurück und so ließ sich „KV Sachsen II“ weder in der Gruppenphase noch in den KO-Spielen stoppen. Auch ein etwas nervöser Auftritt gegen den souveränen Sieger des letzten Jahres, die „KV Bayerns I“ konnte letztlich erfolgreich gestaltet werden. Und so kam es zu einem spannenden und gutklassigen Finale gegen die Mannschaft der „KV Mecklenburg-Vorpommern“, aus dem „KV Sachsen II“ als Sieger hervorging.

Der „KV Sachsen I“ gelang es währenddessen mit einer völlig neu zusammengewürfelten Mannschaft getreu dem Motto „weiter, immer weiter“ – frei nach Oliver Kahn – den Großteil ihrer Spiele erfolgreich zu gestalten und einen respektablen 5. Platz zu erzielen. Aus Bad Segeberg konnten so nicht nur zwei Pokale, sondern auch viele schöne Erinnerungen mit nach Hause genommen werden. Auch im nächsten Jahr – dann in Dortmund – wollen wir unsere KV Sachsen bei dieser bundesweiten Veranstaltung wieder würdig vertreten.

Wer Interesse hat, dann auch mit dabei zu sein, kann sich gerne bei uns melden!

– ms –



Sicherstellung

Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen

Ausschreibung von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V folgende Vertragsarztsitze in den Planungsbereichen zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

*) Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Allgemeinmedizin können sich auch Fachärzte für Innere Medizin bewerben, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen.

Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Innere Medizin (Hausärztlicher Versorgungsbereich) können sich auch Fachärzte für Allgemeinmedizin bewerben.

Nähere Informationen hinsichtlich des räumlichen Zuschnitts sowie der arztgruppenbezogenen Zuordnung zu den einzelnen Planungsbereichen bzw. Versorgungsebenen sind auf der Internetpräsenz der KV Sachsen abrufbar:

www.kvsachsen.de → Mitglieder → Arbeiten als Arzt → Bedarfsplanung und sächsischer Bedarfsplan.

Wir weisen außerdem darauf hin,

- dass sich auch die in den **Wartelisten** eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen,
- dass diese Ausschreibungen ebenfalls im Ärzteblatt Sachsen veröffentlicht worden sind,
- dass bei einer Bewerbung die betreffende Registrierungs-Nummer (Reg.-Nr.) anzugeben ist.

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
Allgemeine fachärztliche Versorgung			
14/C037	Kinder- und Jugendmedizin	Chemnitz, Stadt	24.07.2014
14/C038	Chirurgie – ZB: Proktologie (Abgabe des hälftigen Vertragsarztsitzes) (Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Chemnitz, Stadt	24.07.2014
14/C039	Kinder- und Jugendmedizin	Zwickau	11.08.2014

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Tel. 0371 2789-406 oder -403 zu richten.

Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
Allgemeine fachärztliche Versorgung			
14/D017	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Ausschreibung eines hälftigen Versorgungsauftrages)	Hoyerswerda, Stadt/ Kamenz	24.07.2014
14/D018	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Bautzen	24.07.2014
14/D019	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Löbau-Zittau	11.08.2014
Spezialisierte fachärztliche Versorgung			
14/D020	Radiologie	Dresden, Stadt	11.08.2014
14/D021	Innere Medizin/Rheumatologie	Görlitz	11.08.2014

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
Gesonderte fachärztliche Versorgung			
14/D022	Physikalische und Rehabilitative Medizin	Sachsen	11.08.2014
14/D023	Physikalische und Rehabilitative Medizin (Ausschreibung eines hälftigen Versorgungsauftrages)	Sachsen	11.08.2014

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Tel. 0351 8828-310 zu richten.

Bezirksgeschäftsstelle Leipzig

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
Hausärztliche Versorgung			
14/L015	Allgemeinmedizin*)	Eilenburg	11.08.2014
Allgemeine fachärztliche Versorgung			
14/L016	Augenheilkunde	Delitzsch	11.08.2014
14/L017	Augenheilkunde	Delitzsch	11.08.2014
14/L018	Kinder- und Jugendmedizin	Leipzig, Stadt	24.07.2014
14/L019	Psychologische Psychotherapie/Tiefenpsychologie (Abgabe des hälftigen Versorgungsauftrages)	Leipzig, Stadt	11.08.2014

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, Braunstraße 16, 04347 Leipzig, Tel. 0341 2432-153 oder -154 zu richten.

Abgabe von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme veröffentlicht:

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
Hausärztliche Versorgung		
Allgemeinmedizin*)	Stollberg	Abgabe: 2018
Allgemeinmedizin*)	Stollberg	Abgabe: 2016/2017
Allgemeine fachärztliche Versorgung		
Augenheilkunde	Plauen, Stadt / Vogtlandkreis	Abgabe: 2015

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Tel. 0371 2789-406 oder -403.

Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
Hausärztliche Versorgung		
Allgemeinmedizin*)	Dresden	Praxisabgabe: schnellstmöglich

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Tel. 0351 8828-310.

– Sicherstellung/rö –

Qualitätssicherung

Qualitätszirkelarbeit

Wussten Sie eigentlich, ...

... dass die KV Sachsen regelmäßig Fortbildungen für QZ-Moderatoren zur Unterstützung ihrer Aufgaben im Qualitätszirkel anbietet? Ein neues Workshopangebot finden Sie unter **Termine 2014** in diesem Artikel.

Im Quartal II/2014 durch die KV Sachsen neu anerkannte Qualitätszirkel*			
Fachrichtung	Ansprechpartner	Qualitätszirkel-Name	Themen
Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz			
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Winfried Kraye 09599 Freiberg Tel: 03731 1650978	Qualitätszirkel für Psychotherapie Freiberg	– Fallbesprechung – Psychohygiene – Forschungsergebnisse – Literaturreferate
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Dagmar Scheibe-Eidner 09405 Zschopau Tel: 03725 459595	Psychotherapeutische Praxen im Praxisnetz	– Fallbesprechung – Praxisorganisation – Qualitätssicherung – Kommunikation mit Praxen u. Kliniken
Bezirksgeschäftsstelle Dresden			
Orthopädie	Dr. med. Carsten Pfeifer 02625 Bautzen Tel: 03591 460455 Fax: 03591 460456	Orthopädie	– Fachweiterbildungen – Abstimmung regionaler Leitlinien – Fallvorstellungen
Chirurgie, Gastroenterologie, Rheumatologie, Dermatologie	Dr. med. Ingrid König 02625 Bautzen Tel: 03591 42393 Fax: 03591 3189956	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen Ostsachsen	– Darstellung der verschiedenen Therapie- und Diagnostikverfahren – Falldiskussionen – Zusammenarbeit
Hausärzte, alle Fachgruppen	Dr. med. Olaf Perßen 01662 Meißen Tel: 03521 453461 Fax: 03521 453712	Interdisziplinärer ärztlicher Qualitätszirkel Meißen	– leitliniengerechte Therapie – Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit, Fallbesprechung – „Updates“ Therapie, Medikamente, Behandlungsstrategien
Psychotherapie, Kinder- und Jugend- psychotherapie, Psychiatrie	Dr. med. Lisa Dahlweid 01099 Dresden Tel: 0351 81077909 Fax: 0351 6567532	Psychotherapie Dresdner Neustadt	– neueste schulübergreifende Entwicklungen in der Psychotherapie – Zusammenarbeit Ärzte-Therapeuten u. a. Berufsgruppen – theoretischer und fachlicher Austausch

*Qualitätszirkel, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben.

Termine 2014

Fortbildungen für Qualitätszirkel-Moderatoren

Workshop „Refresher Patientenfallkonferenz“

Die Patientenfallkonferenz (PFK) ist eine Analyseverfahren für die Bearbeitung von komplizierten oder schwierig verlaufenden konkreten Patientenfällen aus der Praxis im Qualitätszirkel. Hauptinhalt des Workshops ist die Simulation einer PFK anhand eines von den Teilnehmern mitgebrachten Beispiels.



Je nach Bedarf werden folgende Inhalte der Grundausbildung wiederholt:

- Methode der hermeneutischen Fallarbeit,
- Strukturelle Empfehlungen für die Gestaltung von QZ-Moderation und QZ-Arbeit,
- Vorstellung möglicher Moderationsmedien und
- Umgang mit kritischen Moderationssituationen bei der Patientenfallkonferenz.

Leitung: Herr Dipl.-Psych. Volker Schlaak (Tutor)

am Freitag, den 07.11.2014, 16:00 – 19:00 Uhr

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Teilnahmegebühr: für QZ-Moderatoren gebührenfrei

Zertifizierung: 4 Fortbildungspunkte

Anmeldung und Information: KV Sachsen, Landesgeschäftsstelle, Frau Kempf
Tel.: 0351 8290677, E-Mail: janine.kempf@kvsachsen.de

Qualitätszirkel stellen sich vor: rtm Chemnitz (round table medicine)

rtm Chemnitz ist ein fachübergreifender Ärztequalitätszirkel, der verschiedene Berufsgruppen mit medizinischen Schnittstellen in Gesprächsrunden vereinigt.

Die aktuellen Themen werden dementsprechend brennpunktmäßig ausgewählt.

Bis zu 10 rtm's finden seit 2012 pro Jahr statt, unter anderem mit niedergelassenen oder angestellten Vertragsärzten, Klinikärzten, Psychotherapeuten, Zahnärzten, Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Rechtsanwälten, Apothekern, Ernährungsberatern, Vertretern aus dem Öffentlichen Dienst, zum Beispiel Feuerwehr- und Rettungsdiensten.

Die Veranstaltungen sind zertifiziert und finden im benetistischen Ambiente der Schillerhaus Gallery Chemnitz statt. Der Veranstaltungskalender kann auf der Website www.rtmchemnitz.de eingesehen werden.

Die letzten Themen waren beispielsweise: „Was machen unsere Patienten eigentlich im KIESER? Tabu-Thema Beckenbodeninsuffizienz“ und „Chancen und Grenzen der Behandlung von Depressionen in der Hausarztpraxis“.

Folgende Themen sind u. a. zukünftig geplant:

1. MANV – Massenanfall von Verletzten, Erkrankten, Betroffenen.
Brennpunkt Hochwasser mit einhergehenden Stromunfällen, Epidemien, Betroffenen.
Dieser rtm findet in der Hauptfeuerwache Chemnitz mit Brandamtsrat Lutz Fischer statt.
2. Neue Therapieoptionen in der Antikoagulation.
3. Neue Therapieoptionen für Vorhofflimmer-Patienten.
4. Diagnostik und Therapieoptionen der Osteoporose
Dieser rtm findet in der Röntgenpraxis Chemnitz, Markersdorfer Straße 124 statt. Dr. Hamm, Gründungsmitglied des rtm, demonstriert im Rahmen dieses rtm's die Osteodensitometrie.

Sie möchten sich am „round table medicine“ einbringen? Der rtm Chemnitz freut sich über Ihr Interesse oder Ihre Anmeldung unter rtm.chemnitz@yahoo.de

– Qualitätssicherung/mue –

Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln

Verordnung von Sprechstundenbedarf

Wir weisen darauf hin, dass nach § 2 Abs. (3) der Vereinbarung über die vertragsärztliche Verordnung von Sprechstundenbedarf auf dem Verordnungsblatt ausschließlich folgende IK-Nummern der Krankenkassen zu verwenden sind:

AOK PLUS 107299005
BARMER GEK 107280004 (nur für Kontrastmittel)

– Verordnungs- und Prüfwesen/cz –

Fortbildung

Fortbildungen der KV Sachsen Oktober bis November 2014

Die nachfolgenden Veranstaltungen entsprechen dem Stand zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe der KVS-Mitteilungen. Detaillierte Beschreibungen, Aktualisierungen und Hinweise zur Anmeldung finden Sie auf der Internetpräsenz der KV Sachsen: www.kvsachsen.de → **Veranstaltungen**.

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Veranstaltungs- nr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
C34 ABGESAGT	08.10.2014 14:00–18:00 Uhr	Medizinprodukte und Arbeitsschutz	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Ärzte nichtärztliches Personal	veranstaltung.chemnitz @kvsachsen.de
C36	11.10.2014 08:00–15:45 Uhr	Notfallmedizinische Fortbildung für Vertragsärzte	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Ärzte	veranstaltung.chemnitz @kvsachsen.de
C37	15.10.2014 15:00–17:30 Uhr	Workshop – Verordnung von Arzneimitteln	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Ärzte	veranstaltung.chemnitz @kvsachsen.de
NEU	18.10.2014 09:30–14:00 Uhr	Erfolgreiche Praxis- abgabe und Praxis- gründung: Mit Expertenwissen in eine sichere Zukunft	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Ärzte	Fax: 09282 984743
C38	05.11.2014 16:00–19:00 Uhr	Berufspolitische Informations- veranstaltung	Stadthalle Limbach-Oberfrohna Jägerstraße 2 09212 Limbach- Oberfrohna	Mitglieder der KV Sachsen	veranstaltung.chemnitz @kvsachsen.de
C41	14.11.2014 14:00–16:30 Uhr	Workshop – Verord- nung von Heilmitteln in der haus- und kinderärztlichen Praxis	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Hausärzte Kinderärzte	veranstaltung.chemnitz @kvsachsen.de
C42	28.11.2014 09:30–15:00 Uhr	Informations- veranstaltung „Praxiseinsteiger“	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	neu zugelassene und angestellte Ärzte und Psychotherapeuten	Für diese Veranstaltung erhalten Sie eine separate Einladung.

Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Veranstaltungs- nr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
D28	08.10.2014, 16:00–18:30 Uhr	Aktuelle Themen aus dem Zulassungsrecht	Sächsische Landes- ärztekammer Schützenhöhe 16 01099 Dresden	Ärzte und Psychotherapeuten	Fax: 0351 8828-199

Veranstaltungs- nr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
D50 NEU	08.10.2014 16:00–19:00 Uhr	Workshop – Verordnung von Arzneimitteln (AM) „Praxisbeginner“	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Praxisbeginner aller Facharzt- gruppen	bis zum 08.09.2014 Fax: 0351 8828-199
D57 NEU	10.10.2014 16:00–18:30 Uhr	Geriatrische Grundversorgung	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Hausärzte	dresden@kvsachsen.de Fax: 0351 8828-199
D29	15.10.2014 15:00–18:15 Uhr	Behandlung von Sucht in der Praxis	KV Sachsen BGST Dresden Casino Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte und Psycho- therapeuten	Für diese Veranstaltung erhalten sie eine separate Einladung.
D51 NEU	15.10.2014 16:00–19:00 Uhr	Workshop – Verordnung von Arzneimitteln (AM) „alte Hasen“	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	alle Facharzt- gruppen	bis zum 15.09.2014 Fax: 0351 8828-199
D38	05.11.2014 15:30–19:30 Uhr	QM-Seminar	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	nichtärztliches Personal	kerstin.langer @kvsachsen.de
D31	07.11.2014 16:30–19:00 Uhr	Workshop Bilddokumen- tation und Befundung im Bereich Ultraschall der Säuglingshüfte	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Fachärzte	Rückmeldebogen QS Fax: 0351 8828-199
D32	08.11.2014 09:00–17:00 Uhr	Rehabilitations- curriculum	KV Sachsen BGST Dresden Casino Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte	Für diese Veranstaltung erhalten Sie eine separate Einladung.
D52 NEU	12.11.2014 16:00–19:00 Uhr	Workshop – Einführung in die Homöopathie	Sächsische Landes- ärztekammer Raum Ganser Schützenhöhe 16 01099 Dresden	naturheil- kundlich Interessierte	bis zum 12.10.2014 Fax: 0351 8828-199
D33	22.11.2014 09:30–15:00 Uhr	Existenzgründer- und Praxisabgabetag: Der Weg in die eigene Praxis und in die erfolgreiche Praxisabgabe	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte und Psycho- therapeuten	Anmeldebogen nach separater Einladung bzw. Fax: 0351 8828-199
D34	26.11.2014 16:00–19:00 Uhr	Neue Arzneimittel, Interaktionen	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Hausärzte	Fax: 0351 8828-199

Bezirksgeschäftsstelle Leipzig

Veranstaltungs- nr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
L40	01.10.2014 14:30–18:30 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de

Veranstaltungs- nr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
L50	08.10.2014 15:00–19:00 Uhr	QM-Seminar	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	kersting.langer @kvsachsen.de
L42	11.10.2014 09:00–13:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L44	15.10.2014 14:00–18:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L45 AUSGEBUCHT	15.10.2014 15:00–17:00 Uhr	Verordnung von Hilfsmitteln und Sprechstundenbedarf	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L46	22.10.2014 14:30–18:30 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L62	22.10.2014 15:00–17:00 Uhr	Datenschutz bei Patientendaten – Fallstricke im ärztlichen Alltag	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L47	29.10.2014 15:00–17:00 Uhr	Workshop Impfungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Kinderärzte	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L48	05.11.2014 14:30–18:30 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L49	05.11.2014 15:00–17:30 Uhr	Erläuterung der Unterlagen des Honorarbescheides	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L51	08.11.2014 09:00–15:00 Uhr	Behandlungs- und Schulungsprogramm für Diabetiker Typ 2.2, ohne Insulin	Robert-Koch-Klinik Nikolai-Rum- janzew-Straße 100 04207 Leipzig	Ärzte nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L52	12.11.2014 14:00–18:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L53	12.11.2014 15:00–17:30 Uhr	Verordnung von Heilmitteln	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Hausärzte	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/Informationen
L54	15.11.2014 09:00–13:30 Uhr	Fortbildungskurs Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst (ABCD-Kurs) – Baustein C	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L55	22.11.2014 09:00–13:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L43	22.11.2014 09:00–13:30 Uhr	Fortbildungskurs Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst (ABCD-Kurs) – Baustein B	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L56 AUSGEBUCHT	26.11.2014 15:00–18:15 Uhr	Alles sauber, oder was? – Hygiene in der Arztpraxis	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de

Vertragswesen

Vertrag mit der BKK Securvita über klassische Homöopathie – Austritt der Hypovereinsbank BKK zum 30. Juni 2014

Mit Wirkung zum 1. Juli 2009 wurde der Vertrag zur Versorgung mit klassischer Homöopathie gemäß § 73c SGB V zwischen der Securvita BKK und der KBV (handelnd im Namen der AG Vertragskoordination) abgeschlossen, der gegenüber der KV Sachsen Wirkung entfaltet.

Die Hypovereinsbank BKK trat zum 1. Oktober 2013 diesem Vertrag bei. Mit

Wirkung zum 1. Januar 2014 schlossen sich die Hypovereinsbank BKK und die Betriebskrankenkasse Mobil Oil zur BKK Mobil Oil zusammen.

Im Zuge dieser Fusion wird der Beitritt der Hypovereinsbank BKK zum o. g. Homöopathievertrag nach § 73c SGB V mit Wirkung zum 30. Juni 2014 aufgehoben. Leistungen nach o. g. Vertrag können ab

dem 3. Quartal 2014 nicht mehr zu Lasten der Hypovereinsbank BKK abgerechnet werden.

Die aktualisierte Übersicht über die dem Vertrag beigetretenen BKK steht Ihnen auf unserer Homepage (www.kvsachsen.de) → Mitglieder → Verträge → Buchstabe „H“ zur Verfügung.

– Vertragswesen/py –

Personalia

In Trauer um unseren Kollegen

Herr Dr. med. Lothar Kubisch

geb. 23.09.1934

gest. 30.05.2014

bis 31.03.2006 als Facharzt für Chirurgie in Chemnitz tätig.

Meinung

Leserbrief von Herrn Dr. med. Christian Zeumer – Anmerkung zum Artikel „Präsenzpflicht“, KVS-Mitteilungen Heft 5/2014, Seite IX

Dr. med. Christian Zeumer
Facharzt Augenheilkunde
Schkeuditz

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse las ich in „Informationen zum Herausnehmen“ den Artikel über die Präsenzpflicht. Seit 2001 bin ich als niedergelassener Augenarzt (konservativ tätig und Laser) in Schkeuditz/Nordsachsen tätig. Durch die hervorragende verkehrstechnische Anbindung versorge ich in meinem Fach auch einen großen Anteil an Leipziger Patienten, an Patienten aus dem Saalkreis, aus Schkopau und der Region Halle Ost sowie viele Patienten aus den Umlandgemeinden. Über meine überdurchschnittlichen Behandlungszahlen muss ich Sie nicht informieren. Unsere Region ist mit Fachärzten für Augenheilkunde überbesetzt.

Sie beschreiben im letzten Drittel des besagten Artikels eine „besonders krasse Form der Missachtung der Präsenzpflicht“, indem ein Anrufbeantworter während der regulären Sprechstunde eingeschaltet sei. Dem muss ich klar widersprechen:

Täglich bieten wir in der Zeit von 07:15 bis 08:00 Uhr eine Akutsprechstunde an und sind in dieser Zeit nahezu uneingeschränkt telefonisch erreichbar. Mit einer Mitarbeiterin in der Sprechstunde beginnt

dann ab 08:00 Uhr die reguläre Sprechstunde (Bestellsystem). Selbstverständlich werden keine unbestellten Patienten weggeschickt, wenn sie später kommen, aber die Arbeitsbelastung steigt rapide im täglichen Sprechstundenverlauf an. Deshalb sehen wir uns auch häufig gezwungen, ab ca. 09:30 Uhr – natürlich je nach Kapazität – den Anrufbeantworter zu aktivieren. Darin wird auf die tägliche Akutsprechstunde, auf die günstigsten Zeiten für die telefonische Erreichbarkeit sowie nach Ablauf der Sprechstunde auf die Praxisvertretung bzw. auf den augenärztlichen Notdienst hingewiesen.

Nahezu täglich müssen wir beobachten, dass Patienten aus reiner Bequemlichkeit oftmals nach 11:00 Uhr vormittags die dann voll besetzte Sprechstunde aufsuchen mit einem verschleppten Symptom oder wegen einer Terminnachfrage. Selbstverständlich stehen wir dann mit dem Rücken zur Wand und können höchstens unser Bedauern darüber ausdrücken, dass der Patient nicht früher erscheinen wollte ... Unser Telefon klingelt ab ca. 10:00 Uhr im Minutentakt oder häufiger!

Selbstverständlich hat auch der Patient eine Pflicht, alles ihm Mögliche zur raschen Gesundung beizutragen. Dazu gehört auch, sich mit einem akuten Krankheitsbild frühzeitig in der Praxis vorzustellen, wenn man oftmals schon zu bequem ist, den hervorragend organisier-

ten augenärztlichen Notdienst von Nordsachsen in Anspruch zu nehmen!

Ich bitte um Veröffentlichung dieser Lesermeinung in der nächstmöglichen KVS-Mitteilung sowie um eine schriftliche Antwort Ihrerseits auf die von mir geschilderte Problematik, welche ja leider keinen Einzelfall darstellt.

Anmerkungen des Redaktionskollegiums:

Sehr geehrter Herr Kollege Zeumer,

unser Beitrag zur Präsenzpflicht richtete sich maßgeblich an die Kolleginnen und Kollegen, die die telefonische Erreichbarkeit für Patienten quasi als einen Störfaktor ansehen, den es zum Zwecke eines reibungslosen Praxisablaufs zu eliminieren gilt. Dies ist auch mit Blick auf die Versorgung etwaiger Notfälle nicht hinnehmbar.

Auch bei grundsätzlich patientenfreundlichen Zugangsbedingungen zur Versorgung in der Praxis, wie es bei Ihnen der Fall zu sein scheint, muss dennoch eine telefonische Erreichbarkeit gewährleistet werden, zumindest in dem Umfang, dass der Patient die Chance hat, in einem adäquaten Zeitfenster telefonisch „durchzukommen“. Unbestritten kommen den Patienten natürlich entsprechende Mitwirkungs- und Sorgfaltspflichten zu.

Leserbrief vom 17. Mai 2014 zu „Angemessene Wartezeiten“ (KVS-Mitteilungen 4/2014) – von Dr. Jürgen Straube, FA für Innere Medizin in Meißen

Angemessene Wartezeiten in der Kardiologie: Vier Wochen

Zertifizierte Brustschmerzambulanzen: Sofortvorstellungen im vertragsärztlichen Versorgungsbereich

Ein nichtdringlicher Erstvorstellungstermin muss innerhalb von vier Wochen, ein dringlicher innerhalb einer Woche regelmäßig zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit der kardiologischen Akutvorstellung durch den Hausarzt beim Facharzt am selben Tag soll das Ziel für das

nächste Jahr sein. Bei entsprechendem Leidensdruck bzw. intensivem Beschwerdebild kann sich der Patient statt an die Notfallambulanz des Krankenhauses direkt bei dem kardiologischen Vertragsarzt vorstellen. Sehr häufig kann der vertragsärztliche Facharzt auf die

eigene elektronische Patientenakte zurückgreifen und damit die diagnostische Qualität und die therapeutische Effizienz der oft assistenzärztlichen Notfallambulanz übertreffen. Und Kosten sparen – allerdings nicht im Rahmen der Gesamtvergütung der kassenärztlichen

Versorgung – hier kommt es zu einer Belastung des kardiologischen Facharzttopfes.

Brustschmerzambulanzen, zertifiziert von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, werden in Kooperation mit Chest Pain Units die ambulante Versorgung ergänzen. Die Notfallversorgung war, ist und muss fester Bestandteil der gesetzlichen vertragsärztlichen Sicherstellung bleiben. Die Notfallversorgung im fachärztlichen Versorgungsbereich kann und darf nicht grundsätzlich von Klinikambulanzen sichergestellt werden. Wer diesen Bereich des Sicherstellungsauftrages preisgibt, gibt langfristig die fachärztliche Versorgung an den stationären Sektor ab. Die Drohgebärde der Politiker in punkto Wartezeit muss ernstgenommen werden. **Erreichbar?**

Prinzipiell Nein. Jedenfalls dann NEIN, wenn es der Kassenärztlichen Vereinigung nicht gelingt, die Politiker im konsequenten Dialog zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu zwingen. Es geht um die Honorierung von Leistungen und nicht um die Verteilung von

Honorarmitteln. Schnelle Termine und vertragsfachärztliche Akutvorstellung zur Entlastung im stationären Bereich müssen angemessen und transparent honoriert werden – transparent auch für den Patienten, den Wähler der Politiker.

Die Vorstellung der KVS, „keine neuen Esser aus einem Topf“ zuzulassen, scheint zunächst nachvollziehbar und im Interesse der Vertragsärzte dieses „Topfes“ zu liegen. Sonderbedarfsanträge werden konsequent abgelehnt. Die AOK hat mit dem CardioIntegral ihr grundsätzliches Interesse an dem Weg zum Erhalt der ambulanten Kardiologie und zur Verbesserung der haus- und fachärztlichen Kooperation bereits seit Jahren dokumentiert.

Sind weitreichende Veränderungen der fachärztlichen Versorgung erforderlich?

Die Quartalsabrechnung, die damit verbundene Budgetierung und die Komplexpauschalen müssen abgeschafft bzw. ver-

ändert werden. Wer die Leistung erbringt, erhält das Geld. Der Patient wird zum qualifizierten Kontrolleur, er erhält die (Ab-)Rechnung. Nur dieser einschneidende Paradigmenwechsel unter Führung durch die KVS können diese Herausforderungen stemmen. Töpfe sind zum Kochen – nicht zum Verteilen – geeignet. Schon der Aufsatzpunkt für die Budgetierungen der fachärztlichen Honorare – 1992 – war falsch und wurde von der KVS nicht entschieden bekämpft.

Mit den Kassen muss im Sinne des „new way“ anhand des Zieles „Brustschmerzambulanz“ die bewusste Wiedereinbeziehung der vertragsfachärztlichen Notfallversorgung diskutiert werden. Faire Verträge und, da bin ich mir sicher, die Bereitschaft der Kardiologen werden das Ziel „Wartezeit 4 Wochen“ in engagierter Zusammenarbeit mit den Hausärzten erreichen. Neue Regelungen der Teilzeit-tätigkeit von Fach- und Oberärzten der Kliniken in unseren Praxen im Sinne der personalisierten Vernetzung werden auch Kliniken entlasten und Kosteneffizienz ermöglichen.

Nachrichten

Telematik: Das ewige Nein der Kassenfunktionäre

Telematikinfrastruktur – „Die Telematik-Infrastruktur muss Patienten und Ärzten dienen. Wir brauchen Nutzenanwendungen. Nur so wird die Technik von Niedergelassenen und Versicherten akzeptiert werden“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Andreas Gassen, in Berlin.

Dem Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung warf er „Borniertheit“ vor. „Er hat sein Engagement vollkommen fokussiert auf die Einführung der Anwendung Versichertenstammdatenmanagement (VSDM). Dabei handelt es sich um eine reine Verwaltungsanwendung, mit der weder ein positiver Effekt auf die Qualität der Versorgung einhergeht, noch messbare Einsparungen zu verzeichnen sein werden“, kritisierte der KBV-Chef.

„Machen Sie endlich Ihre Hausaufgaben“, erklärte er in Richtung Krankenkassen-Vorstände. „Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) haben nach unseren Informationen derzeit 91 Prozent der Versicherten erhalten. Das ist mitnichten eine flächendeckende Ausstattung. Der Gesetzgeber hat die Kassen zwingen müssen, die eGK zu verteilen. Bis heute haben es die Krankenkassen nicht geschafft, diesen Gesetzesauftrag zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund ist es anmaßend von den Kassenfunktionären, eine endgültige Ablösung der alten Krankenversichertenkarte (KVK) zum 30. September 2014 zu fordern. Dazu müssten sie nur den Gesetzestext einmal lesen. Daraus ergibt sich, dass die KVK mit der endgültigen und flächendeckenden Einführung der eGK ihre Gültigkeit verliert. Doch immer noch gibt es über sechs Millionen Versicherte,

die die neue Karte nicht haben“, führte er aus.

Wenn man, wie die Kassen mit dem Versichertenstammdatenmanagement in die online-Welt will, dann müssen die Datenwege sicher sein. „Deshalb haben wir das Sichere Netz der Kassenärztlichen Vereinigungen als Datenautobahn entwickelt. Unsere Lösung ist ein funktionierendes und sicheres System. Das bestätigen auch Datenschützer. Dieses Netz bietet die Möglichkeit der Interoperabilität, auch mit der Telematikinfrastruktur, sobald diese steht. Der GKV-Spitzenverband sollte mitarbeiten und zeitnah medizinische Anwendungsprojekte gemeinsam mit uns entwickeln. Doch die Kassenfunktionäre gerieren sich lieber als ewige Nein-Sager.“

– Presseinformation der KBV vom 17. Juni 2014 –

50. Tagung der Kammerversammlung – Masern: Impfnachweis für Kinder

Die sächsische Ärzteschaft fordert den Bundesgesetzgeber auf, eine gesetzliche Regelung für die Einführung eines Masern-Impfnachweises für Kinder zu schaffen, die vor einer Aufnahme in eine Gemeinschaftseinrichtung stehen.

Die aktuell zu beobachtende Zunahme von Masernerkrankungen macht die Forderung nach einer gesetzlichen Regelung notwendig. „Durch impfkritisch eingestellte Kreise der Bevölkerung, einiger Hebammen und leider auch Ärzten breitet sich Impfnüchternheit aus. Dies führt wieder zur Ausbreitung von vermeidbaren lebensgefährlichen Infektionen“, warnt der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze.

– Information der Sächsischen Landesärztekammer vom 13. Juni 2014 –

Die Einführung eines Impfnachweises vor der Aufnahme in den Kindergarten oder die Schule wäre nach Meinung der sächsischen Ärzte ein wichtiger Schritt, zumindest die für Masernerkrankung typischen schwerwiegenden Komplikationen durch den Aufbau eines Gruppenimpfschutzes zu vermeiden. Bis 2015 soll das WHO-Ziel der Eliminierung von Masern und Röteln in der Region Europa umgesetzt sein. Davon ist Deutschland als einer der Mitgliedsstaaten mit den umfangreichsten finanziellen, wissenschaftlichen und industriellen Ressourcen weit entfernt. Bereits im Jahr 2006 hatte die deutsche Ärzteschaft deshalb auf dem 109. Deutschen Ärztetag eine entsprechende Forderung aufgestellt.

Aktuelles

Änderung des HVM zum 1. Juli 2014 beschlossen

Die Vertreterversammlung hat im schriftlichen Umlaufverfahren eine Änderung der Vergütung des problemorientierten ärztlichen Gesprächs im Zusammenhang mit einer lebensverändernden Erkrankung (GOP 03230 und GOP 04230 EBM) im Hausarztbereich beschlossen. Bisher wurden aufgrund einer Entscheidung der Vertreterversammlung auch die über das von der Bundesebene angeordnete EBM-Budget hinaus erbrachten Leistungen vergütet. Aufgrund einer Klarstellung des Bewertungsausschusses in seiner 319. Sitzung mit dem Wortlaut:

„Über das Punktzahlvolumen hinausgehende Gespräche gemäß der GOP 03230 (04230) werden nicht vergütet.“

wurde die Vergütung der über das EBM-Budget hinaus erbrachten Leistungen

ausgeschlossen. Daher ist es aus Rechtsgründen auf regionaler Ebene nicht mehr möglich, eine abweichende Entscheidung zu treffen. Aus diesem Grund wird die Vergütung der über das EBM-Budget hinausgehenden Gesprächsleistungen ab 1. Juli 2014 durch Streichung von § 4 Abs. 4a Nr. 2 HVM eingestellt.

Allerdings ist hierbei anzumerken, dass die Gesprächsbudgets bisher in Sachsen zumindest im Durchschnitt keineswegs ausgeschöpft wurden.

Der Beschluss der Vertreterversammlung ist auf der Homepage der KV Sachsen einsehbar unter „HVM 2014 (3) Beschluss der VV vom 26.06.2014“ mit dem Pfad Mitglieder → Verträge → H → HVM.

– Vertragswesen/Honorarverteilung/oh –

Auf unserer Internetpräsentation können Sie die KVS-Mitteilungen auch als E-Paper lesen und herunterladen:

www.kvsachsen.de



Impressum

KVS-Mitteilungen

Organ der Vertragsärzte des Freistaates Sachsen
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Herausgeber

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

ISSN 0941-7524

Redaktion

Dr. med. Klaus Heckemann

Vorstandsvorsitzender (V. i. S. d. P.)

Dr. med. Claus Vogel

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Dr. agr. Jan Kaminsky

Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Ing. oec. Andreas Altmann

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Wirtsch. Klaus Schumann

Anschrift Redaktion

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Landesgeschäftsstelle

Redaktion „KVS-Mitteilungen“

Schützenhöhe 12 · 01099 Dresden

Tel.: 0351 8290630 · Fax: 0351 8290565

E-Mail: presse@kvsachsen.de

www.kvsachsen.de

E-Mail-Adressen der Bezirksgeschäftsstellen:

Chemnitz: chemnitz@kvsachsen.de

Dresden: dresden@kvsachsen.de

Leipzig: leipzig@kvsachsen.de

Anzeigenverwaltung

Druckerei Böhlau

Ranftsche Gasse 14 · 04103 Leipzig

Tel.: 0341 6883354 · ISDN: 0341 9608307-8

Fax: 0341 9608309

E-Mail: info@druckerei-boehlau.de

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig.

Anzeigenschluss ist der 20. des Vormonats.

Satz und Druck

Druckerei Böhlau, Ranftsche Gasse 14, 04103 Leipzig

Buchbinderei

G. Fr. Wanner, Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Mit vollem Namen gekennzeichnete bzw. Fremdbeiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Vertragsärzte. Die Redaktion behält sich vor, ggf. Beiträge zu kürzen.

Wichtiger Hinweis: Für den Inhalt von Anzeigen sowie für Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden.

Die Zeitschrift erscheint monatlich jeweils am 20. des Monats (ein Heft Juli/August).

Bezugspreis: jährlich € 33,-; Einzelheft € 3,-. Bestellungen werden von der KV Sachsen, Landesgeschäftsstelle, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, entgegengenommen.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen ist der Bezugspreis mit der Mitgliedschaft abgegolten.

Anzeigen

Ärztliche Fortbildungsveranstaltung des **Tumorzentrum Leipzig**

am Universitäts-
klinikum
Leipzig e.V.

**„Das Mammakarzinom
als chronische Erkrankung –
langfristige Therapiekonzepte und Lebensqualität“**

Samstag, 13. September 2014, 9.00 bis 12.45 Uhr

Universitätsklinikum Leipzig, Hörsaal der Kopfklinik, Liebigstraße 14

Information und Anmeldung: Tumorzentrum Leipzig

Tel.: 0341 / 9 71 61 40 · E-Mail: tumorzentrum@medizin.uni-leipzig.de

Approb. KiJuPTh

für

Teilzeit-Anstellung

(ca. 10 WoStd.) in KJP-Praxis im Raum

Mittelsachsen gesucht

spätere Übernahme (1/2 Sitz)
erwünscht

Kjp-mittelsachsen@t-online.de

Praxisräume

zur Mitbenutzung für eine
psychotherapeutische Praxis
an 1–2 Tagen pro Woche
im Planungsbezirk Stollberg/
Erzgebirge **gesucht**

Tel. 01520 - 5 39 39 35

**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen.**

KVS MITTEILUNGEN

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Suche für meinen ganzen Kassensitz VT im
Bereich Lutherstadt-Wittenberg eine oder einen
**approbierte/n Kollegen/-in (VT)
als Schwangerschaftsvertretung**

ab 01.09.2014 oder später für zunächst
ein Jahr. Eventuelle Übernahme eines
halben Kassensitzes ist danach möglich.

Bei Interesse Kontakt unter:
Dr. Iris Deffke
irisdeff@gmx.de oder **01577 - 5358537**

www.dokuhaus.com

**Praxisschließung? Ihre Dokumente
sind bei uns in guten Händen!**

Wir übernehmen die physische und digitale Einlagerung sowie
Verwaltung Ihrer Akten nach datenschutzrechtlichen Vorgaben.

dokuhaus | dokuhaus Archivcenter GmbH
Dornierstraße 4
D-04509 Wiedemar
Tel. (03 42 07) 40 68-0

Hygieneberatung Schulungen



www.medicplus.de

medicplus

Dienstleistung für die Medizin

Auch in diesem Jahr bieten wir Ihnen wieder zahlreiche Schulungen über wichtige Themen-
schwerpunkte rund um den Praxisalltag an und freuen uns über Ihre Teilnahme.

Einige Themenbeispiele:

- ≡ Grundlagen moderner Wundversorgung
- ≡ Kompressionsschulung
- ≡ Wunde und Hygiene
- ≡ Aktuelle Gesetzeslage bei Praxisbegehungen aus Sicht der Behörde

Die komplette Übersicht aller Termine und Themen, sowie Buchungsmöglich-
keiten finden Sie unter: www.medicplus.de/schulung

Medic Plus GmbH · Uttmannstraße 15 · 01591 Riesa · Telefon: 03525 772 62 20 · E-Mail: info@medicplus.de

thomasium

Ganzheitliches Interdisziplinäres Diagnostik- und Therapiezentrum



Als hochmoderner Neubau ist das **Thomasium** für ambulante Spitzenmedizin mit einer medizinischen Gesamtnutzfläche von rund 3.000 m² auf vier Etagen konzipiert und möchte eine optimale Lokalisation mit fachärztlicher Kompetenz sowie modernste Diagnostik- und Therapiemethoden vereinen.

Mit seiner unmittelbaren Nähe zum Dittichring und dem angegliederten Parkhaus garantiert das Thomasium in der Käthe-Kollwitz-Straße/Ecke Thomasiusstraße eine optimale Erreichbarkeit. Angebundene Versorgungsangebote, wie z. B. Konsum, Sanitätshaus und eine Apotheke sorgen gleichzeitig für die Möglichkeit der Abdeckung täglicher Einkaufs- und Bedürfnislagen.

Fachärzten und begleitenden Therapeuten mit Interesse an einer Praxisanmietung bietet das Thomasium flexible, bedarfsangepasste Praxisgrößen in exklusivem Ambiente sowie Möglichkeiten synergetischer Nutzungen für einen effizienten und wirtschaftlichen Praxisbetrieb. So ist je nach Wunsch eine gemeinsame Nutzung funktionsdiagnostischer Infrastruktur, z. B. in den Bereichen Endoskopie, Ultraschall, EKG und Röntgen möglich.

Die Fertigstellung des Bauvorhabens ist für Ende 2015 geplant. Gemeinsames Ziel ist es, ein passendes Miteinander zu finden, um allen kommenden, gesundheitspolitischen Entwicklungen entsprechend begegnen zu können.

Für Sie als interessierten Mieter bieten wir die Möglichkeit bzw. Chance, das Konzept des Ganzheitlichen Interdisziplinären Diagnostik- und Therapiezentrums mitzugestalten und in Leipzig Ambulante Versorgung breiter zu definieren.

**Nähere Detailinformationen erhalten Sie unter:
Thomasium GbR**

**Ihre Ansprechpartnerin:
Uta Barthelmann
Sebastian-Bach-Straße 44
04109 Leipzig
Telefon 0341/2310331-0
Duchwahl 0341/2310331-7
Mobil 0163/6532903**

Rechtsanwalts- und Steuerkanzlei Alberter & Kollegen

Uwe Geisler

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Medizinrecht

Fachanwalt für Steuerrecht

Beratung in allen medizinrechtlichen Fragen, insbesondere Arzthaftung, Berufsrecht der Ärzte und Apotheker, Zulassungsfragen, Honorarbeitreibung, Regress, Wirtschaftlichkeitsprüfung, Vertragsgestaltung bei Praxisgemeinschaften, Gemeinschaftspraxen, Praxisübernahmen, MVZ und Verträge zur Integrierten Versorgung sowie Steuerberatung, Arbeitsrecht und Kapitalanlagerecht

Albrecht Alberter
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für
Steuerrecht

Stephan Gumprecht
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für
Arbeitsrecht

Leonhard Österle
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für
Steuerrecht

Georg Wolfrum
Rechtsanwalt

Mandy Krippaly
Steuerberaterin

Kasernenstraße 1, 08523 Plauen, Tel. 03741 7001-0, Fax 03741 7001-99

info@alberter.de

Wir stellen vor

Dr. med. Bettina Relke, FÄ für Innere Medizin in Leipzig Ich spiele alles, was Tasten hat ...

... sagt **Dr. Bettina Relke** mit Blick auf ihren Part im „Leipziger Ärzteorchester“, wo die Musikenthusiastin je nach Bedarf Klavier, Cembalo oder Orgel spielt. Berufsmusikerin wollte sie jedoch nie werden. Ihren „Traumberuf“ übt sie als niedergelassene Ärztin in Leipzig-Großschocher aus.

Die Medizinerin ist mit Musik aufgewachsen: „Meine Mutter spielte Klavier, ich selbst hatte seit dem achten Lebensjahr Unterricht an der Musikschule“, erinnert sich die gebürtige Erfurterin. Als sie zum Studium nach Leipzig kam, gehörte ein Klavier zu den bevorzugten Inventarwünschen. Ihren Ehemann Dr. Michael Heuer, der in der Freizeit Geige spielt und als Radiologe im stationären Bereich arbeitet, lernte sie über die Musik kennen.

Orchesterstart 2012

Von beiden Medizinerinnen stammt die Idee, in der Messestadt ein Ärzteorchester auf die Beine zu stellen. Dessen Gründungsphase erlebte Dr. Bettina Relke als spannende Zeit. Im Frühjahr 2012 starteten die Initiatoren ihren Aufruf. Zur Probe im Juni meldeten sich dann erfreulicherweise mit etwa 50 Interessenten genügend Orchesterwillige (derzeit können die Verantwortlichen sogar auf ca. 90 Interessenten zurückgreifen).

Für eine effektive Zusammenarbeit galt es zu berücksichtigen „dass wöchentliche Proben vor allem für Ärzte mit Diensten kaum machbar sind“, erinnert sich Frau Dr. Relke. Die Lösung bestand in zwei Projekten pro Jahr. „Jeder übt zunächst allein. Wir treffen uns in größeren Abständen, vor dem Konzert proben wir intensiv ein ganzes Wochenende.“

Um vieles besser regeln zu können, gründeten die Mediziner den Verein „Ärzte für Klassik“. In einer „sehr kreativen Gruppe beraten wir, was gespielt wird“, berichtet Dr. Bettina Relke. Dabei steht den Hobbymusikern als Dirigentin und künstlerische Leiterin mit Dr. Christiane Bräutigam ein Profi zur Seite. Sie stammt aus einer Leipziger Musikerfamilie und ist selbst eine erfahrene Dirigentin und Chorleiterin.

Von 20 bis Mitte 70

Damit am Ende alles gut klingt, müssen die Instrumente ausgewogen vertreten sein. „Im Moment haben wir viele Geiger, aber insgesamt ist alles gut gemischt.“ Die Internistin spielt je nach Bedarf Klavier, Cembalo oder Orgel – mit dem Orgelspiel begann sie erst 2007. Das Gros der Ensemblemitglieder kommt aus Leipzig, die meisten sind Ärzte, aber z. B. gehören auch eine Apothekerin, eine Krankenschwester und zwei Rechtsan-

wälte dazu. Vom Alter her geht es von 20 bis Mitte 70.

„Bei den Stücken wählen wir große Orchesterwerke aus, damit alle angemeldeten Interessenten mitspielen können, verrät Frau Dr. Relke. Das klassische Repertoire reicht von Beethoven über Ravel, bis zu Bach oder Haydn. Es besteht der Anspruch, ein sehr gutes musikalisches Niveau zu erreichen. „In Leipzig müssen wir schon etwas Außergewöhnliches bringen, damit die Leute kommen.“ sagt die Hobbymusikerin mit Blick auf zahlreiche alternative Angebote. Das Orchester zeigt sich offen für zeitgenössische Werke. Noch heute schwärmt die Ärztin von dem für sie schönsten Konzerterlebnis bisher, als 2013 ein Stück von Siegfried Matthus auf dem Programm stand. „Die Leute waren begeistert. Ich selbst habe nie gedacht, dass moderne Musik für sie so interessant sein kann.“

Entspannen und Helfen

Den Zuhörern Freude bringen, steht für alle Solisten an oberster Stelle. „Die Kollegen selbst finden Entspannung bei der Musik. Darüber hinaus wollen wir helfen“, unterstreicht die Protagonistin: „Wir veranstalten immer ‚Benefiz-Konzerte‘, unterstützen mit dem eingenommenen Geld konkrete Vorhaben, wie z. B. ein Krankenhausprojekt in Afrika.“



Dr. Bettina Relke ist immer „voll bei der Sache“, ob als Chefin im Praxisteam (2. v. r.) oder als Cembalistin im Ärzteorchester.



Für die 52-Jährige bedeutet gute Musik absolute Entspannung. Trotz allem Enthusiasmus stand eine Laufbahn als Berufsmusikerin für sie nie zur Diskussion. Ärztin zu werden und speziell Fachärztin für Innere Medizin, war schon immer der „Traumberuf“, den sie zielgerichtet ansteuerte. Die Erfurterin studierte in Leipzig, erwarb 1995 den Facharzttitel für Innere Medizin und im Jahr 2000 die Schwerpunktbezeichnung Endokrinologie.

Teamarbeit

2004 übernahm Dr. Bettina Relke im Leipziger Südwesten den jetzigen Betrieb als rein hausärztliche Praxis. „Ich habe den Stamm behalten und das Ganze dann als internistische Schwerpunktpraxis

etabliert.“, Im Praxisalltag legt die Chefin viel Wert auf Teamarbeit. „Wir wollen auf dem aktuellen Stand sein, was Medikamente und Therapieformen betrifft. An einer Fortbildung müssen nicht alle teilnehmen, aber das Wissen sollte weitergegeben werden“, versteht die Fachärztin z. B. unter einer effektiven Arbeitsweise. Zu dem bestens aufeinander eingespielten „Frauenteam“ der Praxis gehören noch die angestellte Internistin Dr. Ulrike Gunkel sowie eine für die Rezeption und zwei als Diabetes-assistentinnen ausgebildete Arzthelferinnen.

Einige Patienten wissen, dass ihre Frau Doktor Musik macht, auch durch Ausgänge in der Praxis. Das aktuelle Frühjahrskonzert fand – mit Werken von

Haydn, Ives und Ravel – am 10. April 2014 im Anatomie-Hörsaal der Uni statt. Für die Protagonisten ein interessanter Spielort, „weil die ehemaligen Studenten diesen Ort früher sicher nicht mit der Muse in Verbindung gebracht haben.“ Unterstützt wurde durch diese Benefiz-Veranstaltung übrigens ein Nachsorgeprojekt für schwerkranke Kinder der „Stiftung Kinderklinik Leipzig“. Am Reformationstag 2014 wartet auf das Leipziger Ärzteorchester in der reformierten Kirche der Messestadt das „Herbstprojekt“ und damit bereits das 8. Konzert der musizierenden Ärzte seit 2012. Interessierte musizierende Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen.

– Öffentlichkeitsarbeit/ks –

Verschiedenes

Neue Servicebroschüre der KBV für Ärzte Tipps und Hinweise zur Sonografie der Säuglingshüfte

Die Sonografie der Säuglingshüfte steht im Fokus einer neuen Servicebroschüre der KBV. Sie richtet sich an alle Fachärzte, die Hüftsonografien durchführen. Das Heft bietet auf 38 Seiten jede Menge Tipps und Hinweise sowie zahlreiche Abbildungen.

Ärzte erhalten einen kompakten Überblick über die Sonografie der Säuglingshüfte, die im Rahmen der dritten Früherkennungsuntersuchung (U3) vorgeschrieben ist. Sie erfahren Schritt für Schritt, wie sie die Untersuchung richtig durchführen und dokumentieren.

Die Autoren greifen dabei auch die häufigsten Fehlerquellen auf. Sie zeigen an-

hand von Beispielen aus dem Praxisalltag und Ultraschallbildern, welche Fehler es geben kann und wie sie vermieden werden.

An der Publikation haben Experten aus dem Bereich Pädiatrie und Orthopädie mitgearbeitet.

Eine elektronische Version der Broschüre steht zum Download auf der KBV-Internetseite zur Verfügung: Zu finden ist sie in der Mediathek (www.kbv.de/html/publikationen.php) und auf der Themenseite zur Sonografie der Säuglingshüfte (www.kbv.de/html/themen_2856.php).

– Information der KBV –



Bürgerinformationen zu Infektionserregern

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) informiert, dass die Bürgerinformationen zu Infektionserregern auf www.infektionsschutz.de → **Erregersteckbriefe** jetzt auch in vier Fremdsprachen zur Verfügung stehen. Neben der deutschen Sprache können die 19 Erregersteckbriefe nun auch in türkisch, russisch, englisch und französisch

heruntergeladen werden. Diese Bürgerinformation hat der Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD) zusammen mit der BZgA erstellt. Die Materialien richten sich an medizinische Laien und informieren in allgemeinverständlicher Sprache über erregertypische Übertragungswege, Krankheitszeichen, Verlauf,

Komplikationen und insbesondere über die Möglichkeiten zum Schutz vor Ansteckungen („Hygiene/Impfen schützt“). Die Bürgerinformationen können bei Bedarf ausgedruckt, mit einem persönlichen Stempel versehen und an Interessierte ausgegeben werden.

– Information des SMS vom 3. Juni 2014 –

Zur Lektüre empfohlen

Thomas Wieke

Der Mensch isst nicht gern alleine Eine kleine Kulturgeschichte

2014.
128 Seiten, 30 farbige Abbildungen
Format 12,0 x 19,0 cm,
Gebunden, 19,95 €
Verlag Lambert Schneider
ISBN 978-3-650-40005-5



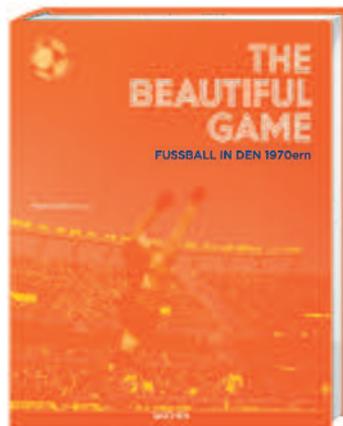
In Gesellschaft schmeckt es besser: Diese Erfahrung hat jeder schon gemacht. Doch wie, wo und warum kommen Menschen zum gemeinsamen Essen zusammen? Thomas Wieke beleuchtet diesen gar nicht so selbstverständlichen Aspekt unserer Esskultur auf einem kulturgeschichtlichen Rundgang von der Antike bis heute, vom Lagerfeuer bis zum Sterne-Restaurant. Ob Gourmet-Tempel oder Gulaschkanone: Menschen essen nicht nur daheim. Sie essen auch außer Haus, und dies aus den unterschiedlichsten Gründen. Sie sind auf Reisen oder im Urlaub, in der Schule oder bei der Arbeit. Dabei geht es um mehr als die unverzichtbare Nahrungsaufnahme. Denn Essen ist immer auch ein Gemeinschaftserlebnis. Diese Kulturgeschichte liefert dafür zahlreiche Belege. Das historische „Dine around“ reicht von antiken Gastmahlen, mittelalterlichen Schänken und klösterlichen Refektorien über die Schlossküchen und Bankette der Neuzeit bis zu heutigen Mensen, Kantinen und Bord-Bistros.

Thomas Wieke lebt als Journalist und Buchautor in Berlin. Als langjähriger Kolumnist für das Food-Magazin „Snaxx“ nähert sich Wieke dem Thema Essen und Trinken gern von seiner ungewöhnlichen Seite. Der liebevoll aufgelegte Geschenkband widmet sich kurzweilig und spannend der Geschichte der Esskultur.

Reuel Golden (Hg.)

The Beautiful Game Fußball in den 1970ern

2014.
300 Seiten, ca. 300 Fotos
Format 26,0 x 34,0 cm
Hardcover, 39,99 €
TASCHEN Verlag
ISBN 978-3-8365-5481-7



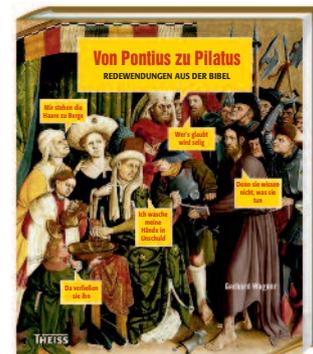
Der Bildband zeigt sie alle: die Großereignisse und die nicht wenigen „Jahrhundertspiele“ der 70er, die Stars wie Pelé, den brasilianischen Jahrhundertspieler („Michelangelo hat gemalt, Beethoven Klavier gespielt und ich Fußball“), Johan Cruyff, den „Pythagoras des Fußballs“ und Miterfinder des „Totaalvoetbal“, und natürlich auch das deutsche Team um Franz Beckenbauer, Günter Netzer, Gerd Müller und Wolfgang Overath.

Die großen Clubs wie Ajax Amsterdam, Bayern München oder den FC Liverpool, aber auch die Welt der Amateurmanschaften, der großen wie kleinen Fans, von Island bis Südafrika werden in beeindruckenden Fotos von Neil Leifer, Jerry Cooke, Harry Benson, Sven Simon und vielen anderen sowie Bildern aus den Archiven von Ajax Amsterdam, dem FC Barcelona, Adidas, Coca Cola, der FIFA und einer Vielzahl internationaler Zeitungen und Zeitschriften vorgestellt. Texte der preisgekrönten Fußballjournalisten Rob Hughes, David Goldblatt und Barney Ronay erzählen Hintergrundgeschichten. Der Anhang mit den besten Toren des Jahrzehnts, den schönsten Trikots, einer Fußballzeitleiste, Hintergrundgeschichten zu den besten Spielern der Welt und dem Fußball in den Medien macht den Bildband komplett.

Gerhard Wagner

Von Pontius zu Pilatus Redewendungen aus der Bibel

2014.
160 Seiten, ca. 80 Abbildungen
Format 16,5 x 19,5 cm
Gebunden, 14,95 €
Theiss Verlag
ISBN 978-3-8062-2906-6



Redewendungen verraten viel über die Vergangenheit und haben sich über viele Jahrhunderte bis heute im täglichen Gebrauch bewahrt. Oft sind sie uns nur vage bekannt, bei anderen können wir die Bedeutung kaum noch entschlüsseln. Gerade das Christentum hat die westliche Zivilisation geprägt. Da verwundert es kaum, dass zahlreiche Redewendungen aus dem Buch der Bücher – der Bibel – entnommen sind.

Im Adamskostüm dastehen oder eine Hiobsbotschaft bekommen – hier tritt der biblische Kontext deutlich hervor. Andere lassen sich nicht so offensichtlich zuordnen: Oder hätten Sie gedacht, dass ein Auge auf jemanden werfen, auf keinen grünen Zweig kommen, Gift und Galle spucken, die Hände in Unschuld waschen, die Haare zu Berge stehen zu lassen oder sich wie im siebten Himmel fühlen Sprüche aus der Bibel sind, die sich im Laufe der Zeit als Redewendungen in unsere Sprache eingefunden haben?

Gerhard Wagner lässt Sie nicht weiter im Dunkeln tappen und erklärt in diesem Buch kurzweilig und unterhaltsam die Hintergründe und Bedeutungen zahlreicher Redewendungen biblischen Ursprungs. Gerhard Wagner, geb.1954, ist nach dem Studium der Germanistik und Geschichte seit 2001 Geschäftsführer der Deutschen Burgenvereinigung e.V. und Burgvogt auf der Marksburg am Rhein.

– Recherchiert und zusammengestellt von der Redaktion –



Elaphe Longissima

**Die Praxissoftware, die so
arbeitet, wie Ärzte denken**

INFO-HOTLINE

Tel. 0371-212305 • Fax 0371-212306

Bitte schicken oder faxen Sie uns einfach.

**Ich wünsche eine kostenlose
Demonstration des Arztprogramms**

Bitte schicken Sie mir Infomaterial



Ihr Stempel

Antwort

SOFTLAND
Hard- und Software GmbH
Carl-Hamel-Straße 3a
09116 Chemnitz

Telefon 0371-212305 • Fax 0371-212306



Wir sind die Qualität von morgen.

Allein oder zusammen? Stadt, Land oder am Fluss? Mit Spezialgebiet oder so ganz allgemein? Was wir morgen für unsere Patienten tun können, fragen wir uns schon heute. Denn Information ist das beste Mittel gegen den drohenden Ärztemangel. Alle Fragen und Antworten zur ärztlichen Niederlassung für Studenten und Mediziner in der Facharztausbildung auf:

www.lass-dich-nieder.de

